

BAHNHOF HERISAU

WAS EWIG WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT!

Am 27. September gelangt der Bahnhof Herisau zur Abstimmung – einerseits kantonal, was den Verpflichtungskredit für die Anpassung an die kantonale Strasseninfrastruktur (Strassenkreisel an der Bahnhofstrasse) betrifft, andererseits in der Gemeinde, über den neuen Bahnhofplatz mit Bushof. Text und Bilder von Jean-Pierre Barbey

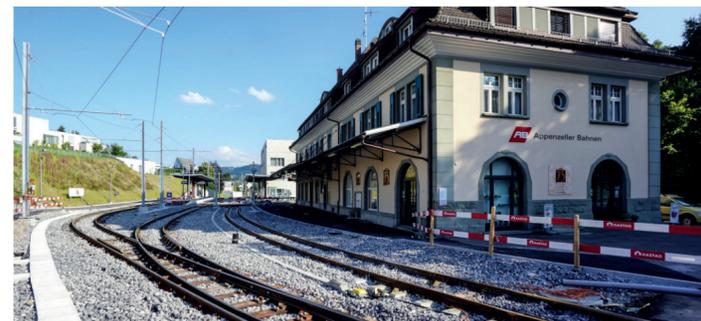


Dem VCS ist es ein grosses Anliegen, dass die Doppel-Abstimmung über den Bahnhof Herisau gelingt. Es ist ja tatsächlich an der Zeit, dass er ein moderneres Gesicht bekommt! Einen besonderen Mehrwert stellen die Passerelle

und der Lift hoch zum Ebnet dar, denn es gilt ja, für wirklich alle Bevölkerungsteile, auch die schwächsten, einen guten Zugang zum Dorf zu gewährleisten.

TEUFEN AUF DEM WEG ZUR DOPPELSPUR

Die Doppelspur durch Teufen soll einen stabilen Fahrplan mit guten Anschlüssen ermöglichen. Text von Ruedi Blumer, Bild von Gemeinde Teufen / Hans Zürcher



Auf der neuen «Tram-Durchmesser-Linie» Teufen – St.Gallen – Trogen bieten die Appenzellerbahnen (AB) nach dem Lockdown-Unterbruch seit dem 10. August wieder den Viertelstundentakt an. Um dieses attraktive S-Bahn Angebot möglichst stabil und mit guten Anschlüssen anbieten zu können, hilft eine Doppelspur durch Teufen. Das gut durchdachte Projekt der AB für eine Doppelspur zwischen Stofel und Bahnhof Teufen steht aber seit Jahren in Konkurrenz zu einer einspurigen Tunnelvariante, die von einer Interessengruppe (IG) propagiert wird. Am 20. Dez. 2019 reichte diese Gruppe eine Initiative ein, die vom Gemeinderat verlangt, über die Doppelspur unter Angabe der Gesamtkosten und deren Aufteilung zwischen Bahn/Bund, Kanton und Gemeinde eine Abstimmung durchzuführen. Der Gemeinderat erklärte diese Initiative jedoch nach rechtlichen Abklärungen für ungültig.

Am 9. Juni 2020 brachte eine Aussprache des Gemeinderates mit der IG eine Entspannung. Am 27. September hätte über den Projektierungskredit für den Tunnel abgestimmt werden sollen. Am 12. August teilt Regierungsrat Dölf Biasotto überraschend mit: «Die geplante Abstimmung kann nicht stattfinden. Der Tunnel ist heute und in Zukunft der falsche Lösungsansatz. Nur mit einer Doppelspur durch Teufen können die Anschlüsse an den Fernverkehr am Bahnhof St. Gallen sichergestellt werden.» Aus Sicht des VCS ist das eine gute Nachricht, denn wir unterstützen den Bau der Doppelspur, die Flexibilität dank Kreuzungsmöglichkeiten bietet. Für Fuss- und Veloverkehr können gute Lösungen gebaut werden, der Dorfplatz würde aufgewertet. Und ein paar Autoparkplätze weniger ist ganz im Sinne einer klimafreundlichen Verkehrspolitik.

KLIMA-ARTIKEL STADT ST.GALLEN
ABSTIMMUNG 27.9.

Der VCS St.Gallen/Appenzell spricht sich für ein klares JA bei der Abstimmung zum Klima-Artikel in der Stadt St.Gallen aus und dies aus konkreten Gründen. Denn WIR MÜSSEN HANDELN - die Klima-Krise verändert auch St.Gallen!
Text Franziska Schneider, Bild vom Überparteilichen Komitee für ein JA zum Klimaartikel



Die VCS-Sektion St.Gallen/Appenzell setzt sich dafür ein, die Stadt St. Gallen auch für die Zukunft als attraktiven, gesunden und familienfreundlichen Wohnort zu erhalten. Der Verkehr ist der grösste Klimasünder der Schweiz: 2018 entfielen 40% der CO2-Emissionen auf den Verkehr (ohne internationalen Flugverkehr).

- Im Bereich Verkehr sind daher konkrete Massnahmen erforderlich:
- Unnötiger Verkehr muss vermieden werden.
- Der Verkehr muss auf möglichst umweltverträgliche Verkehrsmittel verlagert werden.
- Den Fuss- und Veloverkehr müssen wir speziell mit dem raschen Ausbau des Velonetzes fördern; die Stadt St. Gallen hat hier grossen Nachholbedarf.
- Es braucht ein attraktives Angebot im öffentlichen Verkehr sowie die Förderung einer Stadt der kurzen Wege.
- Bis spätestens 2050 dürfen keine fossilen

Energieträger mehr verbrannt werden.

Um den Klimawandel zu entschärfen, müssen wir der Aufheizung der Stadt mit Massnahmen zur Belüftung, Beschattung, Begrünung und Bodenentsiegelung entgegenwirken.

Nur mit entschlossenem Handeln kann es gelingen, der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen Einhalt zu gebieten.

Der Klima-Artikel gibt der Stadt St. Gallen die Möglichkeit und den Auftrag, in ihrem Zuständigkeitsbereich für den Klima-Schutz zu sorgen und die nötigen Massnahmen zu ergreifen. Damit kann sie ihre Verantwortung für eine gesunde und prosperierende Zukunft der Stadt-Sanktgallerinnen und -Sanktgaller wahrnehmen.

Darum gibt es nur eines: JA ZUM KLIMA-ARTIKEL für die Stadt St. Gallen!

DAS KÖNNEN WIR BESSER!
NICHT NOCH MEHR AUTOBAHNANSCHLÜSSE

Der VCS schien für einen Moment alleine dazustehen. Das Tagblatt titelte am 25.5.2020 „(...) Im Kampf gegen den Autobahnzubringer Appenzellerland lassen Ausserrhoder Parteien die Umweltorganisation allein.“ Am 14. August fand ein Klimastreik statt und zwar als Protest gegen den Anschluss Liebegg. Eine Auslegeordnung. Text von Cristina Bitschnau-Kappeler

Ob Rorschach, Herisau, oder St.Gallen: die geplanten Autobahnanschlüsse machen allesamt keinen Sinn. Und doch: Bund, Kanton und die Gemeinden verkaufen die Projekte als Bereicherung für die Stadtteile und Förderung von Fuss- und Veloverkehr. Im Falle des 3. Autobahnanschlusses in Rorschach sogar so gekonnt, dass es zum einen den Eindruck macht, die Behörden glauben wirklich daran und es gar schwierig wird, die Tatsachen nicht zu vergessen: Eine Autobahn ist ein Autoprojekt. Mehr Strassen führen zu mehr Verkehr. Mann und Frau könnten meinen, das sollte mittlerweile zumindest in Fachkreisen bekannt sein.

Der keinesfalls radikale, sondern logische Vorschlag: Wie wäre es, knappe finanzielle und personelle Ressourcen umzulagern? Anstelle von rückständigen Autobahnanschlüssen können Velowege ausgebaut, Fussgängerzonen sicherer und attraktiver gestaltet, sowie die Schiene gestärkt werden.

Müssten wir im Jahr 2020 nicht fähig sein weiter zu denken, ungesunde Entwicklungen zu

stoppen und vor allem Visionen für eine Zukunft zu haben, die wir uns für uns selbst, aber auch für unsere Kinder und Enkelkinder wünschen? Es braucht Zukunftsentwürfe, die funktionieren. Autobahnen sind nicht Teil davon, denn Autos (fossillfrei und voll ausgelastet) mögen dort Sinn machen, wo die Bevölkerungsdichte tief ist, in Städten aber keinesfalls. Gut geplante Städte bieten den Einwohner*innen nämlich den Vorteil der kurzen Wege. Diese können problemlos zu Fuss, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt werden. Für alle Zweifler*innen: Die Ausnahme bestätigt bekanntlich die Regel. Wir sprechen hier nicht von Menschen mit eingeschränkter Mobilität und schweren Gütertransporten.

Für alle, die erwartet haben hier etwas Neues zu lesen: Entschuldigung. Das Thema ist unleidig und immer gleich. Es scheint aber leider nötig, es wieder und wieder zu sagen – vielleicht hilft's. Die Planung schreitet nämlich scheinbar ungehindert voran.

Der Vorstand der Sektion empfiehlt Menschen, die sich für den VCS und seine Anliegen mit einer Funktion, aber auch ohne, engagieren, für die kommunalen Wahlen am 27. September 2020. Damit Sie sich selbst ein Bild von den Anliegen der Kandidierenden machen können, haben wir zwei Fragen gestellt:

Frage 1:
Wie sähe der Verkehr in deiner Gemeinde aus, wenn du ihn frei gestalten könntest?
Beschreibe deine Mobilitäts-Utopie.

Frage 2:
Wie gestaltest du deine persönliche Mobilität?

Teilen Sie die Ansichten, oder wünschen Sie sich eine andere Mobilitäts-Zukunft? Wir sind gespannt auf einen Austausch per Mail an: info@vcs-sgap.ch



Doris Königer, Co-Präsidentin, Stadtparlament St.Gallen Listen-Nr. 1A.08 (bisher)

1. Auf allen Hauptstrassen innerorts hätte es breite Velostreifen und sowohl Fuss- wie auch Veloverkehr hätten an den Kreuzungen Vorrang. Jeder 10. PP in den Quartieren wäre ein gedeckter Velo-PP. Die Stadtbahnhöfe haben alle einen 1/4-Stunden Takt und sind bequeme intermodale Umsteigeorte. Autoarmes Wohnen wird gefördert und 80% der Städter*innen lebt autofrei.
2. Ich selber fahre meist mit meinem E-Bike von A nach B. Ausserdem besitze ich auch ein Rennvelo und ein Mountainbike für die Freizeit- Ausfahrten. Zu meinem Vater nach Wien fahre ich mit dem Zug. Auch bin ich viel zu Fuss unterwegs in Begleitung meiner Hündin Cheetah. Ein Geschäftsauto hilft bei Transporten und Termineinhaltung.



Peter Jans, ehem. Geschäftsführer/Vorstand, Stadtrat St.Gallen (bisher)

1. Meine Utopie: Auf den verkehrsberuhigten und wohllich gestalteten Strassen hat es genug Platz, weil die Menschen das Automobil nicht als Statussymbol, sondern als Mittel zum Zweck sehen. Sie nutzen deshalb die «Umweltschiene», und nur wo zweckmässig das fossillfrei betriebene Auto.
2. Der öffentliche Verkehr, das Velo und die Füsse sind die Verkehrsmittel des Alltags, mit denen es sich sehr gut leben lässt. Für spezielle Zwecke wie Transporte steht ein Mobility-Fahrzeug bereit. Für Ferien kommt auch mal das Flugzeug oder ein Mietauto zum Einsatz, hoffentlich bald mit Elektroantrieb.



Richard Faust, Vorstand, Gemeinderat Mörschwil

1. Mörschwil ist mittlerweile vorbildlich im Viertelstundentakt mit dem ÖV erschlossen. Leider liegen einige Weiler abseits der Postautolinie, daher sollten Velowege und genügend Abstellplätze bei den Busstationen realisiert und verbessert werden. Immer noch fehlt ein sicherer Veloweg nach St.Gallen.
2. In jüngeren Jahren war das Velo mein bevorzugtes Verkehrsmittel zur Arbeit und in der Freizeit. Mittlerweile kombiniere ich meine Wege mit ÖV und mit einem Elektroauto, das mit 100% Solarenergie angetrieben wird. Für Fahrten in St.Gallen und in andere Städte geniesse ich den Komfort in Bus und Zug.



Eva Crottogini, Vorstand, Stadtparlament St.Gallen Listen-Nr. 1A.04 (bisher)

1. Breite Velowege auf farbig markierten Trassees, entlang grün bepflanzter Strassen, über grosszügig geschwungene Brücken. Und die Prioritäten bei der Planung vom Strassennetz (und Baustellen!) müssten neu gesetzt werden: Fussgänger vor Velofahrer, ÖV vor Autos.
2. Mit meinem GA fahre ich leidenschaftlich gerne Zug, Bus, Tram und Schiff. Zudem erkundige ich in den Ferien mit unserem Campingbus die Schweiz und die umliegenden Länder; natürlich mit dem auf der Heckklappe mitgeführten Velo!



Cristina Bitschnau-Kappeler, Geschäftsleiterin, Stadtparlament St.Gallen Listen-Nr. 1A.15

1. Mein St.Gallen ist eine lebendige, grüne, autofreie Stadt mit attraktiven und sicheren Fusswegen, schnellen und direkten Veloverbindungen und einem bequemen ÖV-Netz, das die Stadt innerhalb erschliesst und mit umliegenden Orten und weiter entfernten Reisezielen optimal verbindet.
2. Das Velo ist in meinen Augen die tollste Maschine, die je erfunden worden ist, es begleitet mich alleine oder zu zweit, in der Freizeit, zur Arbeit und kann auch ganz viel transportieren. Zu Fuss bin ich auch gerne unterwegs, oder auch mal mit dem Zug.



Florian Kobler, Stadtparlament Gossau Liste 5 (bisher)

1. Das Velo ist das schnellste Fortbewegungsmittel für den städtischen Verkehr. Hierzulande wird das Auto leider immer noch massiv bevorzugt. Andere Länder zeigen wie es gehen könnte: Quartierstrassen werden zu Begegnungszonen umfunktioniert, autofreie Strassen geschaffen, Veloschnellrouten gebaut etc.
2. Meine ideale Woche schaut so aus: oft gelaufen, viel Velo gefahren, ab und zu den ÖV benutzt. Null Kilometer mit dem Auto. Das gelingt mir nicht immer, aber doch sehr häufig.



Guido Wick, VCS Ortsgruppe Wil, Stadtparlament Wil, Liste 5A (bisher)

Guido Wick politisiert seit 1993 im Wiler Stadtparlament und ist Fraktionschef der Grünen prowil. Guido engagiert sich in Wil seit vielen Jahren im Sinne und im Namen des VCS für einen umweltfreundlichen, fossillfreien Verkehr und im Besonderen für bessere Infrastruktur und Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr. Als eigentlicher Pionieranlass ist «Pedale Wil», der aufwändige und erfolgreiche Aktionstag des Velos vom 14. Sept. 2019 zu erwähnen. «Pedale Wil» findet am 18. Sept 2021 wieder statt. (Text von Ruedi Blumer)



EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG
VCS SEKTION ST.GALLEN/APPENZELL 2020

Donnerstag, 29. Oktober 2020, 20 Uhr
Denkbar, Gallusstrasse 11, 9000 St.Gallen

Das diesjährige Rahmenprogramm entfällt und wir bitten darum, dass Sie sich anmelden. Die Anmeldung sowie allfällige Anträge sind bitte spätestens am 20. Oktober schriftlich an die Geschäftsstelle einzureichen: info@vcs-sgap.ch oder VCS St.Gallen/Appenzell, Geltenwilenstrasse 23, 9000 St.Gallen.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler*innen
3. Protokoll der HV 2019
4. Jahresbericht 2019/2020
5. Jahresrechnung/Revisionsbericht
6. Budget 2020
7. Wahlen
8. Varia

LOKAJ

FAIRKEHR

SEPTEMBER 2020
NUMMER 126
ST.GALLEN-APPENZEL



Bild von Jurek Edel

EDITORIAL

Eine Vision für die Zukunft

Was wir als Gesellschaft jetzt brauchen ist eine Vision - eine Vision wie wir unsere Zukunft so gestalten können, dass wir uns darauf freuen können. Es braucht einen Prozess, bei dem alle dabei sind und sich als Teil fühlen können. Wenn wir das nicht schaffen, wird es ungemütlich für Alle. Es muss sich etwas ändern. Die Rückkehr zum Courant normal ist höchstens auf Zeit möglich. Diese Zeit ist kostbar und vor allem teuer. Wird die Notwendigkeit eines Wandels anerkannt, mutet es eigenartig an, weiter Geld in ein veraltetes System zu „investieren“. Das Beispiel der Stunde: Die Autobahnanschlüsse. Das Thema Verkehr ist bei den Jungen angekommen. Verwegen, dass Bund, Stadt und Kanton sich überhaupt trauen in einer Stadt, mit einem Modal-Split, für den man sich schämen muss und einem Velowegnetz, das sich nicht als solches bezeichnen darf, ein Autoprojekt voranzutreiben. Mit dem Klimastreik

vom 14. August hat das Kollektiv Klimastreik St.Gallen (auf dem Bild: Moritz Rohner, Léonie Schubiger, Miriam Rizvi und Timo Räbsamen) zum Protest gegen die geplante Teilsperre Güterbahnhof-Liebegg aufgerufen. Sie bezeichnen das Projekt als „teure Scheinlösung für ein akutes Problem“.

In dieser Ausgabe des Lokals lesen Sie eine Auslegeordnung zu den geplanten Autobahnanschlüssen in der Region, Kandidierende für die kommunalen Wahlen am 27. September 2020 beschreiben ihre Mobilitäts-Utopien der Zukunft für ihre Gemeinden und Sie finden Aktuelles zum Bahnhof Herisau, dem Klimaartikel Stadt St.Gallen und der Doppelspur in Teufen und die Einladung zu unserer verschobenen HV.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre. Cristina Bitschnau-Kappeler, Geschäftsführerin VCS St.Gallen/Appenzel

IMPRESSUM

VCS-lokal, Zeitschrift des VCS St.Gallen/Appenzel, Geltenwilenstrasse 23, 9000 St.Gallen
071 222 26 32, info@vcs-sgap.ch, www.vcs-sgap.ch
Nummer 126, September 2020
erscheint dreimal im Jahr
Auflage: 4200 Exemplare
Redaktion/Satz: Cristina Bitschnau-Kappeler
Gestaltung: Jurek Edel, KampaKollektiv
Korrektur: Cécile Federer
Druck: Druckerei Lutz AG, Hauptstrasse 18, 9042 Speicher
VCS-lokal ist eine Beilage der VCS Sektion St.Gallen/Appenzel zum VCS-Magazin
Impressum: VCS-Magazin, Mitgliederzeitschrift des VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Verlag und Redaktion: VCS, Postfach, 3001 Bern